Stadt Augsburg

DIWA
Das inklusive Wir in Augsburg

Kontakt

Stadt Augsburg
Büro für gesellschaftliche Integration
Maximilianstraße 3
86150 Augsburg

Tel.: 0821 324-2817
Fax: 0821 324 2818
migration@augsburg.de

augsburg.de/diwa

@stadtaugsburg

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

der gesellschaftliche Zusammenhalt in unserer Stadt ist Grundlage unseres demokratischen Werteverständnisses. Dieses wollen wir nicht nur erhalten, sondern auch weiterhin fördern und stärken. Respekt und Wertschätzung sind für eine moderne Augsburger Stadtgesellschaft unverzichtbare Werte, die ein selbstbestimmtes Leben und ein fruchtbares Miteinander erst ermöglichen. In unserer Friedensstadt, aber gerade auch in den herausfordernden Zeiten von Corona ist es unser Anliegen, Augsburgerinnen und Augsburger für eine Beteiligung an der Mitgestaltung unserer Lebenswirklichkeit zu gewinnen. Genau dies ist die Idee unseres neuen EU-Projektes in unserer Stadt: Das inklusive Wir in Augsburg (DIWA).

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen DIWA vorstellen. Mit DIWA ist es dem Projektverbund unter Federführung des Büros für gesellschaftliche Integration bereits zum vierten Mal in Folge gelungen, die EU von unserem eingereichten Konzept zu überzeugen. Wir haben sehr viel vor und wollen Strukturen schaffen, die weit über das Projektende im Juni 2022 hinausgehen. Wie alle Projekte ist auch DIWA befristet und wird Ende Juni 2022 enden.

Bei DIWA haben sich elf Projektpartnerinnen und Projektpartner in 16 Teilprojekten zusammengeschlossen, um aus unterschiedlichen Perspektiven das respektvolle und wertschätzende Miteinander in Augsburg weiter zu verankern. Gemeinsam wollen wir etablierte Strukturen mit einem diversitätssensiblen und rassismuskritischen Blick hinterfragen, gegebenenfalls anpassen und noch weiter ausbauen.

Wie fördert man den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer so vielfältigen Stadt wie Augsburg? Was genau ist „DIWA“ eigentlich? Was wollen wir damit erreichen und wie soll das gemacht werden? Finden Sie es in dieser Broschüre heraus!

Im ersten Teil der Broschüre stellen sich alle 11 Projektbeteiligten vor. Im zweiten Teil erhalten Sie Einblicke in die 16 Teilprojekte.

Wir laden Sie ein mitzumachen! Bringen Sie sich ein, gestalten Sie die gesellschaftliche Vielfalt unserer Stadt mit – und tragen Sie zum Erfolg von DIWA bei!

Ein Wort zur geschlechterneutralen Sprache:
Uns war wichtig, dass in den Beiträgen eine geschlechtersensible Sprache verwendet wird. Wie diese dargestellt wird, obliegt den jeweiligen Projektpartnerinnen und -partnern und wurde von uns bewusst nicht vereinheitlicht.

Martina Wild
Bürgermeisterin
Referentin für Bildung und Migration

Dr. Margret Spohn
Leiterin des Büros für
gesellschaftliche Integration

Fotos: Martin Augsburger (Wild), Frauke Wichmann (Spohn)

Dürfen wir vorstellen? Das ist DIWA!

Das inklusive Wir in Augsburg

11 Projektbeteiligte, 16 Teilprojekte, ein gemeinsames Ziel: Die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Augsburg. Das ist DIWA! Das neue EU-Projekt unter der Gesamtleitung durch das Büro für gesellschaftliche Integration hat sich einiges vorgenommen:

Ein Migrationsmuseum ohne Museum!
Ein muslimisches Kriseninterventionsteam!
Stadtführungen auf Türkisch, Russisch und Arabisch!
Alte Meister neu gelesen!
Diversitätssensible Medien!
Ein Laboratorium der Vielfalt!
Antirassistische Beratung für Schulen
und noch vieles mehr…

Vom 01.11.2020 bis zum 30.06.2022 möchten wir durch vielfältige Maßnahmen neue und dauerhafte Strukturen erproben und nachhaltig verankern. Gefördert wird das Projekt mit einer EU-Zuwendung durch den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) in Höhe von 1,8 Millionen Euro.

Die Projektziele

Das möchten wir erreichen

- Migrationsgeschichte in den Museen und der Stadt Augsburg sichtbar machen
- Neue Formate für Stadtführungen erproben und einführen
- Sammlungen des Stadtarchivs Augsburg um die Geschichte migrantischer Vereine in Augsburg erweitern
- Neue Formate zur Diversitätskompetenz schaffen
- Integrationskursteilnehmende als neue Dozentinnen und Dozenten für die Volkshochschule gewinnen
- Inklusive Medienlandschaft etablieren
- Schulungen zur kommunalen Kompetenz für Migrantenorganisationen anbieten
- Formate zur Antidiskriminierung und Krisenintervention an Schulen entwickeln
- Neue Beratungsstrukturen auf dem Wohnungsmarkt schaffen
- Stadtgesellschaft am „Aktionsplan Integration“ beteiligen
- Bedarfsorientierte Willkommenskultur in der städtischen Altenhilfe sicherstellen
- Ausbildung von muslimischen Notfallseelsorgenden anbieten
- Neue Begegnungsformate für Migrantenorganisationen schaffen
- Biographie-Gespräche der Vielfalt ermöglichen

Die Projektbeteiligten

Altenhilfe der Stadt Augsburg

Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg

Innovision Concepts

Institut für transkulturelle Verständigung (itv)

Integrationsbeirat Augsburg der Stadt Augsburg

Jüdisches Museum Augsburg Schwaben

Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Stadtarchiv der Stadt Augsburg

Textil- und Industriemuseum (tim)

Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

Volkshochschule Augsburg (VHS)

Altenhilfe der Stadt Augsburg

Die Altenhilfe Augsburg ist das unternehmerische Dach der fünf städtischen Senioreneinrichtungen mit rund 800 Pflegeplätzen, dem ambulanten Pflegedienst und zwei Tagespflegen. Durch die Kombination von stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung kann die Altenhilfe pflege- und hilfsbedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein breites Spektrum an Leistungen anbieten, die jeweils auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sind. Die Altenhilfe legt größten Wert darauf, dass sich alle Mitarbeitenden an den bisherigen Lebensgewohnheiten und der Biografie der ihr anvertrauten Seniorinnen und Senioren orientieren. Dazu gehört selbstverständlich auch die Rücksicht auf kulturell und religiös geprägte Gewohnheiten. Um die hohen fachlichen Maßstäbe der Pflege und die Aktualität des Wissens auf aktuellem und hohem Niveau zu halten, werden die Teams in allen Bereichen kontinuierlich geschult und erhalten regelmäßig Fort- und Weiterbildungen.

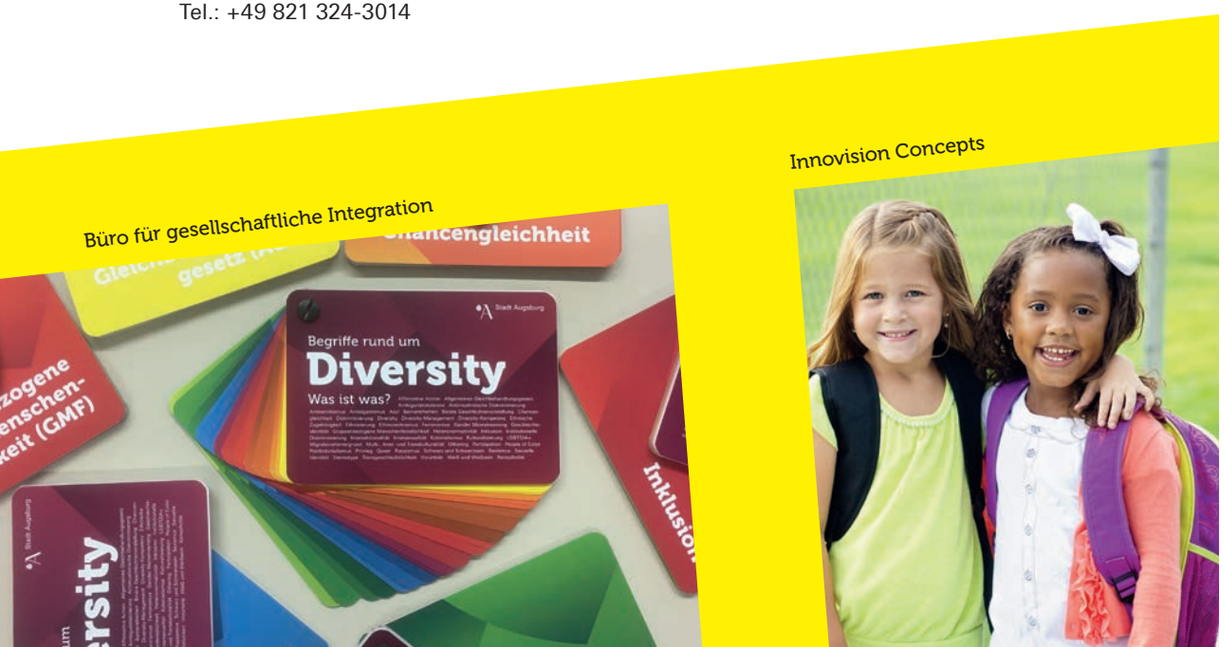
Leitung: Susanne Greger
Adresse: Maximilianstraße 9, 86150 Augsburg
Email: susanne.greger@augsburg.de
Tel.: +49 821 324-6150

Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg

Wir, das Büro für gesellschaftliche Integration, arbeiten aktiv an der Vielfalt der Friedensstadt Augsburg mit. Vielfalt ist eine Ressource in unserer Gesellschaft. Diesen Wert vermitteln wir mit unserer Arbeit. Ziel unserer Arbeit ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Dabei verstehen wir Migration als Normalfall in der Geschichte – und jede Epoche hat ihre eigenen Herausforderungen und Potenziale.

Grundlage unserer täglichen Arbeit ist die Förderung von Diversität. Im Mittelpunkt steht dabei der interkulturelle Aspekt. In diesem Prozess unterstützen und begleiten wir die städtischen Referate und Dienststellen bei der Umsetzung unserer partizipativ erarbeiteten Handlungsempfehlungen zur Integration. Im Sinn der Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg sieht sich das Büro für gesellschaftliche Integration der kulturell-gesellschaftlichen Zukunftsfähigkeit der Friedensstadt Augsburg verpflichtet.

Leitung: Dr. Margret Spohn
Adresse: Maximilianstrasse 3, 86150 Augsburg
Email: margret.spohn@augsburg.de
Tel.: +49 821 324-3014



Innovision Concepts

Seit mehr als 16 Jahren begleiten und beraten wir Menschen, Unternehmen und Institutionen in den drei Bereichen „Bildung“, „Politik und Diversity“ und „Interkultur“. Wir entwickeln passgenaue Angebote für unsere Kunden im In- und Ausland und können dabei auf ein interdisziplinäres und internationales Netzwerk zurückgreifen. Unser Motto: Brücken bauen – Dialoge gestalten.

Geschäftsführung: Andrea Agbo
Adresse: Von-Osten-Straße 5, 86199 Augsburg
Email: contact@innovision-concepts.de
Tel.: +49 176 7675 7205

Institut für transkulturelle Verständigung (itv)

Im Rahmen des Projekts musa bieten wir seit 2012 eine Grundausbildung zur muslimischen Seelsorge an. Nach der Ausbildung sind die Teilnehmenden ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen seelsorgerisch tätig – in Krankenhäusern, Gefängnissen, Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete, in der Palliativpflege oder in Hospizeinrichtungen. Außerdem bieten wir eine Telefonseelsorge an. Bayernweit sind bislang etwa 80 ausgebildete muslimische Seelsorgende im Einsatz – neben Augsburg auch in Städten wie Nürnberg, Ingolstadt, Würzburg, Aschaffenburg und Regensburg.

Leitung: Nurdan Kaya
Adresse: Wolframstraße 3, 86161 Augsburg
Email: info@itv-institut.de
Tel.: +49 821 504 744-90

Integrationsbeirat Augsburg der Stadt Augsburg

Der Beirat für Fragen der Zuwanderung, Flucht und Integration der Stadt Augsburg (Integrationsbeirat) ist Ansprechpartner für den Stadtrat und die Verwaltung, für Deutsche und Personen mit Migrationshintergrund. Er erfüllt eine Mittlerfunktion zwischen der Stadt Augsburg und verschiedenen Organisationen, Verbänden und Vereinen.

Der Integrationsbeirat vertritt die Interessen von Migrantinnen und Migranten. Ziel ist es, die Anliegen von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in die Arbeit des Stadtrats einzubringen, die gleichberechtigte Teilhabe zu fördern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt auszubauen.

Geschäftsstelle des Integrationsbeirats: Robert Vogl
Im Büro für gesellschaftliche Integration Stadt Augsburg
Adresse: Maximilianstraße 3, 86150 Augsburg
Email: integrationsbeirat@augsburg.de
Tel.: +49 821 324-2816 oder -3017

Jüdisches Museum Augsburg Schwaben

Das Jüdische Museum ist mit dem Gründungsjahr 1985 das älteste, von einer Stiftung getragene, Jüdische Museum der Bundesrepublik Deutschland. Es versteht sich als Museum einer historischen Minderheit, das aus der jüdischen Geschichte Bayerisch-Schwabens heraus Fragen an die Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft stellt. Es ist ein Ort, an dem Aspekte von Migration, Integration, Heimat und Kultur aus jüdischer Perspektive diskutiert werden.

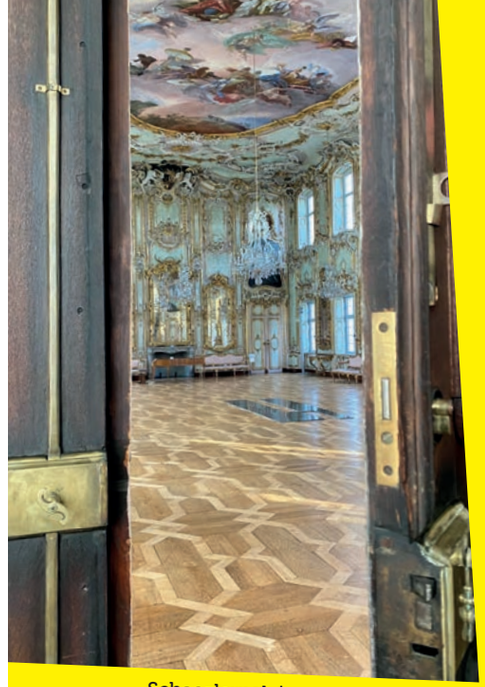
Das Museum verfügt über zwei Standorte. Die Dauerausstellung ist im Westtrakt der Augsburger Synagoge in der Innenstadt untergebracht. 1913–1917 erbaut, ist sie die einzige Großstadtsynagoge in Bayern, die nicht im Novemberpogrom zerstört wurde. 2014 wurde der zweite Museumsstandort in der ehemaligen Synagoge Kriegshaber eröffnet. Die älteste erhaltene Synagoge in Bayerisch-Schwaben war vom 18.–20. Jahrhundert der Mittelpunkt einer bedeutenden jüdischen Landgemeinde.

Direktorin: Dr. Barbara Staudinger
Adresse: Halderstraße 6-8, 86150 Augsburg
Email: Staudinger@jmaugsburg.de
Tel.: +49 821 513658

Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Die Kunstsammlungen und Museen Augsburg sind ein Verbund städtischer Museen und Sammlungen, die ihren Gästen in denkmalgeschützten Häusern außergewöhnliche Sammlungen und Sonderausstellungen bieten. Die Ausstellung „Römerlager – Das römische Augsburg in Kisten“ im Zeughaus präsentiert in einer interaktiven, medial und didaktisch aufbereiteten Sonderschau einige der wichtigsten Funde und Ausgrabungsergebnisse der Römerzeit in Augsburg. Das im historischen Zentrum von Augsburg gelegene Maximilianmuseum ist das Stammhaus der Kunstsammlungen und Museen und bietet eine einzigartige Fülle an herausragenden Werken aus reichsstädtischer Zeit, als Augsburg die Kunstmetropole Deutschlands war. Das direkt am Herkulesbrunnen in der Maximilianstraße gelegene Schaezlerpalais ist Augsburgs bedeutendstes und am besten erhaltenes private Wohn- und Geschäftshaus des 18. Jahrhunderts und eine Perle des Rokokos mit einem eindrucksvollen Festsaal. Das H2 im Glaspalast steht für zeitgenössische Kunst und zeigt seit 2006 in kontinuierlicher Folge innovative Sonderausstellungen, Performances und Präsentationen junger, aktueller Kunst.

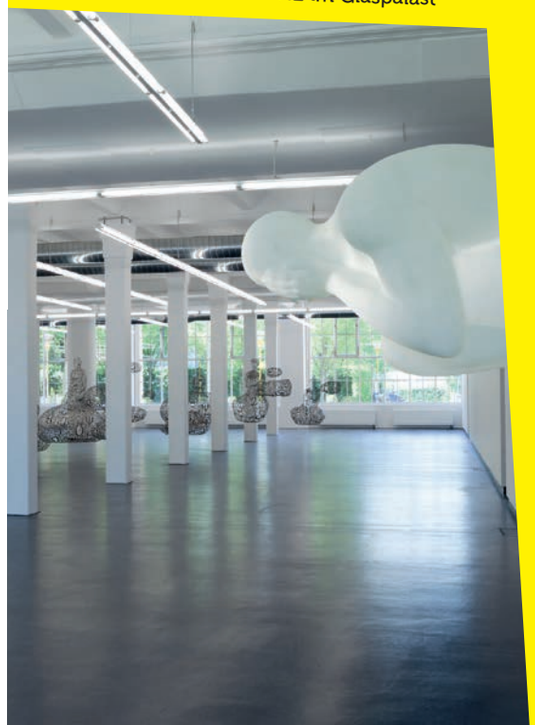
Direktor: Dr. Christoph Trepesch
Maximilianstraße 46, 86150 Augsburg
Email: kunstsammlungen.stadt@augsburg.de
Tel.: +49 821 324-4112



Schaezlerpalais

Maximilianmuseum

H2 im Glaspalast



Römerlager

Stadtarchiv der Stadt Augsburg

Das Stadtarchiv Augsburg ist die zentrale städtische Fachdienststelle für die Überlieferung des schriftlichen kulturellen Erbes der Stadt und ein Kompetenzzentrum der Augsburger Stadtgeschichtsforschung. Alle wichtigen Unterlagen der heutigen Stadtverwaltung und ihrer Vorgänger werden in diesem „Wissensspeicher" gesichert und verwahrt. Die Überlieferung amtlichen Ursprungs, die vom 11. Jahrhundert bis zu heutigem digitalem Schriftgut reicht, wird durch umfangreiche Sammlungen und vielfältige Dokumentationen zur Stadtgeschichte ergänzt und umfasst derzeit ca. 12.000 laufende Regalmeter. Darunter finden sich rund 20.000 Urkunden, 40.000 historische Karten und Pläne, 350.000 Fotografien, 20.000 Plakate sowie zahlreiches Film- und Videomaterial, Zeitungsausschnitte und Tonträger.

Als Dienstleister für Öffentlichkeit, Verwaltung und Forschung gestaltet und bewahrt das Stadtarchiv durch die Bewertung, Übernahme, Erschließung und dauerhafte Sicherung archivwürdiger Unterlagen die historische Tradition der Stadt Augsburg. Das Archiv steht als „Gedächtnis der Stadt" für alle Fragestellungen zur Augsburger Geschichte allen Interessierten offen. Durch die Beantwortung von Anfragen, die Betreuung von Personen im Lesesaal oder die historisch-politische Bildungsarbeit mittels Vorträgen, Seminaren und Veranstaltungen trägt das Stadtarchiv auch in unterschiedlichen Bereichen zur aktiven Wissensvermittlung bei.

Amtsleitung: Kerstin Lengger
Adresse: Zur Kammgarnspinnerei 11, 86153 Augsburg
Email: stadtarchiv@augsburg.de
Tel.: +49 821 324-34152

Textil- und Industriemuseum (tim)

Das Staatliche Textil- und Industriemuseum (tim) in wurde 2010 von der Stadt Augsburg und dem Bezirk Schwaben errichtet und wird vom Freistaat Bayern betrieben. Die Ausstellungsräume befinden sich in einer Produktionshalle der ehemaligen Augsburger Kammgarn-Spinnerei im Augsburger Textilviertel.

Das Museum vermittelt geschichtliche Zusammenhänge und Entwicklungen sowie technische Erkenntnisse und Abläufe bei der Herstellung von Textilien. Das Kernthema der Dauerausstellung ist die Entwicklung des Spinnens, Webens und Bedruckens von Stoffen in Bayern, Schwaben und der alten Reichsstadt Augsburg. Neben der Rückschau in die Vergangenheit wird auch ein Blick auf Zukunftstrends geworfen. Das Museum richtet sich an Interessierte jeden Alters und kümmert sich zudem um wissenschaftliche Arbeiten in dem ihm aufgegebenen Metier. Neben der Dauerausstellung werden regelmäßig thematisch passende Sonderausstellungen gezeigt.

Direktor: Dr. Karl Borromäus Murr
Adresse: Provinostraße 46, 86153 Augsburg
Email: info@timbayern.de
Tel.: +49 821 81001-50

Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

Die Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation mit Sitz in Augsburg und Tochter des Vereins Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V. Sie initiiert, organisiert und gestaltet seit 2005 Projekte zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten. Die auf lokaler, regionaler, bundesweiter und internationaler Ebene initiierten Projekte haben oft Modellcharakter und konzentrieren sich auf die Beratung, Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von Migrant*innen sowie die Unterstützung des Engagements von Freiwilligen. Daneben informieren, beraten, schulen und begleiten wir rund um die Themen Migration und Diversität.

Geschäftsführung: Tülay Ateş-Brunner, Stefan Schiele
Adresse: Wertachstraße 29, 86153 Augsburg
Email: info@tuerantuer.de
Tel.: +49 821 907 99-0

Volkshochschule Augsburg (vhs)

Die vhs Augsburg ist seit 1904 eine kompetente Bildungspartnerin vor Ort mit einem großen Angebot in der Erwachsenenbildung. Als öffentliche Weiterbildungseinrichtung in privater Trägerschaft ist sie parteipolitisch nicht gebunden und überkonfessionell. Die vhs verfügt über moderne Räume in zentraler Lage am Willy-Brandt-Platz 3a und 3, sowie in den Stadtteilen Lechhausen und Oberhausen. Rund 600 Dozent*innen unterrichten pro Semester. Das allgemeine Bildungsangebot umfasst sechs Programmbereiche: Sprachen, Gesundheit, Gesellschaft, Kunst, berufliche Bildung und Lebensart. Alle Angebote sind bedarfsorientiert und zielgenau auf die Bildungsbedürfnisse Erwachsener gerichtet. Die vhs Augsburg e.V. ist Trägerin von Deutschkursen im Rahmen der Integrationskursverordnung und der berufsbezogenen Deutschförderung. Damit spielt sie eine wichtige Rolle bei der sprachlichen Integration von zugewanderten Personen in Augsburg.

Direktor: Stefan Glocker
Adresse: Willy-Brandt-Platz 3a, 86153 Augsburg
Email: verwaltung@vhs-augsburg.de
Tel.: +49 821 50265-0

Die Teilprojekte

1. Migration im Museum
2. Diversitätskompetenz für eine vielfältige Stadt Augsburg
3. Querschnitt denken – Potenzial nutzen
4. Stiften gehen!
5. Der öffentliche Raum als Museum – eine Topographie der Migration in Augsburg
6. Meine Stadt – meine Geschichte – neue Formate einer Stadtführung
7. Jetzt das „Archiv der Zukunft“ gestalten – Geschichte der Migration sichtbar machen und vor dem Vergessen bewahren
8. Medien in einer diversen Aufnahmegesellschaft

9. Aktionsplan Integration – fit in die diverse Aufnahmegesellschaft
10. Migrantenorganisationen fit in kommunaler Kompetenz
11. Wohnen – fit für Vielfalt in einer diversen Aufnahmegesellschaft
12. Fit für Gemeinschaft in Krisensituationen – Rassismus und Diskriminierung aktiv entgegenstehen Biografie-Gespräche der Vielfalt
13. Fit für Begegnung – Laboratorien einer vielfältigen Stadtgesellschaft
14. Fit für neue Fachkräfte – aktiv Ankommen Bedarfsorientierte Willkommenskultur in der städtischen Altenhilfe
15. Schulfamilie – fit für Vielfalt in einer diversen Aufnahmegesellschaft
16. Biografie-Gespräche der Vielfalt

1. Migration im Museum

Warum dieses Projekt?

Museen sind immer Orte der Migration. Künstlerinnen und Künstler, Material, Vorlagen und Vorbilder – jeder Kunstschaffende, jeder Gegenstand, jede Zeit erzählt Migrationsgeschichte. Auch in den Museen der Kunstsammlungen Augsburg sind zahlreiche Spuren migrantischer Bewegungen zu finden, die es zu entdecken gilt. Während andere Städte Stadtmuseen haben, in denen Teile ihrer Geschichte wiedergespiegelt werden, präsentiert Augsburg mit seinen zahlreichen Museen Stadtgeschichte über die Epochen und Kunstgattungen hinweg in mehreren Häusern.

Menschen mit Migrationserfahrung können noch stärker für die Inhalte der Museen begeistert werden, indem einzelne Objekte, Themenbereiche und Geschichten, die Werke und Ideen der zahlreichen Zugewanderten aufgegriffen haben, noch besser sichtbar gemacht werden. Zudem arbeiten Museen heute verstärkt daran, ihre Sammlungen auch unter postmigrantischen und postkolonialen Blickwinkeln zu bewerten.

In einem wissenschaftlich begleiteten Prozess soll Migration als Teil der Augsburger Geschichte gewürdigt und neue Blicke auf bekannte Objekte geworfen werden. Die vier großen städtischen Museen (Römerlager, Maximilianmuseum, Schaezlerpalais, H2-Zentrum für Gegenwartskunst) rücken damit die interkulturelle Arbeit stärker in den Vordergrund.

Was wollen wir erreichen?

Die häuserübergreifende App bietet die Möglichkeit für niedrigschwellige und unterhaltsame kulturelle Teilhabe. Sie ermöglicht zudem, neue Themen und Ideen zeitnah auch in der Zukunft umsetzen zu können. Dazu gehören zum Beispiel auch virtuelle Touren durch die städtischen Kunstsammlungen und Museen.

Wer arbeitet mit?

Die Leitung dieses Teilprojekts obliegt den Kunstsammlungen und Museen Augsburg in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg und dem Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg.

Lust mitzumachen?

Wir sind am Anfang einer spannenden Entwicklung und freuen uns auf Gespräche mit interessierten Mitmachenden. Ist Ihnen beim Besuch der städtischen Museen etwas aufgefallen? Sehen Sie an der ein oder anderen Stelle die Möglichkeit oder Notwendigkeit Objekte unter einem antirassistischen oder antikolonialen Blick zu „lesen“? Wir freuen uns über Anregungen! Melden Sie sich gerne bei:

Claas Henschel (museumsvielfalt@augsburg.de)
Leitung des Teilprojekts
Kunstsammlungen und Museen Augsburg

2. Diversitätskompetenz für eine vielfältige Stadt Augsburg

Warum dieses Projekt?

Zwar gehören interkulturelle Fortbildungen seit vielen Jahren zum Bildungsangebot von Kommunen. Gleichzeitig erstarken rechte Strömungen in der Politik, im Netz und in Teilen der Gesellschaft. Auch Morde mit rassistischen, antimuslimischen und antisemitischen Hintergründen erschüttern immer wieder die Öffentlichkeit. Umso wichtiger ist es, die altbewährten interkulturellen Fortbildungen zu überprüfen, ob sie genügend auf rassistische und diskriminierende Strukturen in Verwaltung und Gesellschaft eingehen und ein Bewusstsein für diese Gefahren für die Demokratie schaffen.

Was wollen wir erreichen?

Auf Basis einer intensiven Auseinandersetzung mit diversitätsbezogenen Schulungskonzepten, die derzeit in der praktischen Anwendung sind, möchten wir die auf die Augsburger Stadtgesellschaft zugeschnittene Diversitätskompetenz weiterentwickeln. Abgeleitet davon soll das bestehende Schulungsangebot angepasst und erweitert werden.

Wer arbeitet mit?

Das Büro für gesellschaftliche Integration im engen Kontakt mit anderen Kommunen, Bundesbehörden, Universitäten und Agenturen. Der vom Büro für gesellschaftliche Integration organisierte anvisierte bundesweite Austausch möchte hierzu eine Diskussions- und Erfahrungsplattform schaffen.

Lust mitzumachen?

Sind Sie an Ihrem Arbeitsplatz verantwortlich für die Organisation von Weiterbildungen, die den respektvollen Umgang mit Diversität, Strategien gegen Rassismus etc. zum Inhalt haben? Sind Sie von Ihrem Konzept und dessen Wirkung überzeugt? Dann melden Sie sich bei uns!

Dr. Carmen Buschinger (carmen.buschinger@augsburg.de)
Projektkoordination DIWA
Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg

3. Querschnitt denken – Potenzial nutzen

Warum dieses Projekt?

Die Volkshochschulen (vhs) sind die größten Träger der Erwachsenenbildungsarbeit deutschlandweit. In vielen werden auch Integrationskurse angeboten. Volkshochschulen sind also per se Orte der Vielfalt. Allerdings kann bisher nicht der Effekt festgestellt werden, dass Teilnehmende der Integrationskurse auch andere Angebote der Träger nutzen bzw. selbst Ihr Wissen als Dozent*innen zur Verfügung stellen.

Was wollen wir erreichen?

Die vhs Augsburg möchte dies ändern. Sie möchte zum einen ermitteln, wie ein Programm gestaltet sein sollte, damit auch Teilnehmende der Integrationskurse sich für andere Formate interessieren. Zum anderen soll das Programm durch die Kompetenz der Teilnehmenden erweitert werden. Auch sollen aus den Integrationskursteilnehmenden neue Dozent*innen gefunden werde. Denn gerade Migrant*innen bringen Kompetenzen mit, die sie zu potentiellen Dozierenden der Volkshochschule machen und damit das Programmangebot erweitern. Unser Ziel ist es, dass die vhs Augsburg als größte Erwachsenenbildungseinrichtung von allen Bürger*innen genutzt wird. Viele Menschen, die aus anderen Ländern nach Augsburg kommen, kennen die über Volkshochschulen angebotene Erwachsenenbildung nicht. Deshalb soll die Bekanntheit gerade bei diesen Menschen gesteigert werden.

Wer arbeitet mit?

In erster Linie sprechen wir die Teilnehmenden in den Deutschkursen an. Wir hoffen, dass sich unser Projekt durch Mundpropaganda herumspricht und sich so auch Menschen mit Migrationshintergrund, die schon länger in Augsburg leben und die vhs dennoch nicht kennen, beteiligen.

Lust mitzumachen?

Mitmachen können alle. Wer Ideen und Anregungen hat setzt sich mit der vhs Augsburg in Verbindung, entweder mit:

Emina Kulauzovic (emina.kulauzovic@vhs-augsburg.de) oder
Stefan Glocker (stefan.glocker@vhs-augsburg.de)

4. Stiften gehen!

Warum dieses Projekt?

Wer kennt sie nicht: Die Fuggerei in Augsburg. Im Jahr 2021 ist es 500 Jahre her, dass Jakob Fugger „der Reiche" die älteste Wohnsiedlung der Welt gestiftet hat. In einer Zeit, die als „Goldene Zeit" in das Gedächtnis der Stadt eingegangen ist. Aber wie passt diese glänzende Epoche um Jakob Fugger mit der größten Wohnraumstiftung für „arme Leut" zusammen? Was für eine Gesellschaft machte Stiftungen wie diese notwendig? Diesen Fragen geht die Ausstellung „Stiften gehen! Wie man aus Not eine Tugend macht" vom 28. August bis 28. November 2021 nach.

Obwohl diese Epoche von unserer durch das Coronavirus geprägte Zeit weit weg scheint, zeigen sich bei genauem Hinsehen erstaunliche Parallelen: Auch damals waren die Menschen Klimawandel, Seuchen und einem unaufhaltsamen Wertewandel ausgesetzt. Wie man damals auf diese Krisen reagiert hat, was Stiftungen damit zu tun haben und welche urmenschlichen Phänomene uns mit der Zeit der Fuggerei verbinden, möchte die Ausstellung erlebbar machen.

Was wollen wir erreichen?

Die Lebensrealität der Menschen in Augsburg um 1521 wird für alle Sinne erfahrbar: Neben Goldschmiedearbeiten der „Fuggerzeit" hört man die Musikensembles. Dauchers Putten für die Fuggerkapelle werden von duftenden Maßnahmen gegen die Pestwelle 1521 begleitet. Meisterwerke der „Goldenen Zeit" von bedeutenden Künstlern wie Albrecht Dürer, Hans Holbein d. Ä. oder Hans Daucher werden die Pracht der Lechmetropole wiederaufleben lassen. Berührende Zeugnisse vergessener Schicksale werden von heutigen Künstlern lebendig in Szene gesetzt.

Während der Ausstellungskonzeption sind viele partizipative Projektgruppen einbezogen, durch die ein spannendes Museumserlebnis für alle Sinne entsteht. Und auch in der fertigen Ausstellung können sich alle interessierten Menschen dialogisch beteiligen.

Um die transreligiöse und transkulturelle Dimension der vielen zu tiefst menschlichen Themen wie „Stiftungen", „Nächstenliebe", „Helfen", aber auch beispielsweise „Krisen" sichtbar zu machen, freuen wir uns über Interessierte, die Freude an einer partizipativen Projektgruppe zu religiösen Themen haben.

Wer arbeitet mit?

Die Federführung dieses Teilprojekts obliegt den Kunstsammlungen und Museen Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Büro für gesellschaftliche Integration, der Universität Augsburg, Bluespots Productions, Theater Ensemble, Per-Sonat, Sophie Te, Colligatio, sowie dem Behindertenbeirat der Stadt Augsburg.

Lust mitzumachen?

Sie möchten einen partizipativen Beitrag zur Ausstellung leisten? Dann wenden Sie sich gerne an:

Dr. Heidrun Lange-Krach (museumsvielfalt@augsburg.de)
Kuratorin der Ausstellung „Stiften gehen!"
Kunstsammlungen und Museen Augsburg

5. Der öffentliche Raum als Museum – eine Topographie der Migration in Augsburg

Warum dieses Projekt?

Augsburg ist eine der ältesten Städte Deutschlands und seit dem römischen Imperium global verknüpft. Nur wenige Städte können ein so reichhaltiges Erbe im Stadtbild sichtbar machen. In diesem Teilprojekt soll ein offenes Museum im Sinne einer historischen Topographie der Migration eingerichtet werden, welches aus vielen Stationen städtischer Migrationsgeschichte besteht und auch die bestehenden Museen mit einbezieht. Diese Vielfalt wird damit im Stadtbild und den kulturellen Einrichtungen erlebbar und sichtbar gemacht.

Was wollen wir erreichen?

Ziel ist es, im öffentlichen Raum der Stadt ein Bewusstsein für das inklusive Wir zu schaffen und Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu verdeutlichen, dass die Stadt unter anderem ein Produkt von Migration ist. Einerseits wird dies von interkulturell ausgebildeten Stadtführer*innen in eigens entwickelten Führungen angeboten. Gleichzeitig entsteht ein multimediales Angebot, das die Orte der Migration für Interessierte individuell erfahrbar macht.

Wer arbeitet mit?

Die Leitung dieses Teilprojekts übernimmt das Staatliche Textil- und Industriemuseum (tim) in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Kulturmuseum Augsburg-Schwaben, den Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH sowie dem Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg.

Lust mitzumachen?

Kennen Sie Orte der Migration und Diversität in der Stadt, auf die wir hinweisen sollten? Wir freuen uns über Ihre guten Geschichten und Anregungen! Melden Sie sich gerne bei:

Dr. Julia Devlin (julia.devlin@timbayern.de)
Leitung des Teilprojekts
Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)

6. Meine Stadt – meine Geschichte – neue Formate einer Stadtführung

Warum dieses Projekt?

Sie leben vielleicht seit Generationen in Augsburg oder sind erst kürzlich hergezogen. Was verbinden Eingewanderte und ihre direkten Nachkommen besonders mit ihrer Stadt und was bleibt ihnen fremd? Mit einer speziell konzipierten Stadtführung wollen wir die migrationsspezifischen Aspekte der Augsburger Geschichte herausarbeiten, Verbindungen zur Geschichte des Herkunftslandes aufbauen und diese um persönliche Perspektiven erweitern.

Die entwickelten neuen Formate einer Stadtführung sollen das Interesse an der Stadt und ihrer Geschichte wecken und alle Bürger*innen ansprechen, die sich bisher nicht angesprochen fühlten.

Was wollen wir erreichen?

Augsburg mit seinen Sehenswürdigkeiten und seiner Geschichte einem breiteren Publikum öffnen und gleichzeitig die Gelegenheit bieten ihre individuelle (Einwanderungs-) Geschichte aufzuarbeiten. Die neu zu konzipierenden Führungen haben die traditionsreiche Geschichte der Migration in Augsburg zum Gegenstand und zeigen gleichzeitig gegenwärtige Schnittstellen zur Geschichte der eingewanderten Personen auf. Um sprachliche Barrieren zu lösen und eine breite Teilhabe zu ermöglichen, werden die Stadtführungen sowohl in der eigenen Muttersprache als auch in Deutsch angeboten. In einem Pilotprojekt sollen je 15 Stadtführer*innen in den Sprachen Russisch, Türkisch und Arabisch ausgebildet werden. Im Anschluss hat jede*r Interessent*in die Möglichkeit an den kostenlosen Stadtführungen teilzunehmen.

Wer arbeitet mit?

Die Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH ist federführend verantwortlich für das Projekt. Die Ausbildung der Stadtführer*innen übernehmen Dozent*innen, mit langjähriger Erfahrung in Geschichte, Kunst und Kultur. Zusätzliche Unterstützung zu den Inhalten erhält das Projekt von der Universität Augsburg, Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde. Zudem profitiert das Projekt vom regen

Austausch mit den städtischen Kunstsammlungen und Museen, dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum, Jüdischen Museum Augsburg Schwaben und dem Büro für gesellschaftliche Integration / Stadt Augsburg.

Lust mitzumachen?

Sie sind an einer Stadtführung in den angebotenen Sprachen interessiert? Wir freuen uns über Ihre Anmeldung als Privatperson oder gemeinsam mit Ihrer Organisation. Melden Sie sich gerne bei:

Sevda Kolkiran (sevda.kolkiran@tuerantuer.de)
Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

Kresslesmühle, Augsburgs erste Gastarbeiterunterkunft
Foto: Ruth Plössel/Stadt Augsburg

7. Jetzt das „Archiv der Zukunft" gestalten – Geschichte der Migration sichtbar machen und vor dem Vergessen bewahren

Warum dieses Projekt?

Die Geschichte der Migration ist bisher kaum im Stadtarchiv, dem „Gedächtnis der Stadt", verankert. Zukünftige Generationen von Stadtforscherinnen und Stadtforschern werden im Archiv nur wenige Spuren der reichhaltigen Geschichte der migrantischen Vereine in Augsburg finden. Was heute nicht gesammelt wird, kann morgen nicht mehr vom Gestern erzählen. Dies möchten wir ändern.

Was wollen wir erreichen?

Mit diesem Projekt möchten wir die Stadtgeschichte um die Migrationsgeschichte erweitern. Hierzu sichten eigens ausgebildete „Archivscouts" die Dachböden und Kellerräume migrantischer Organisation, um wertvolle Dokumente ins Stadtarchiv zu bringen. So können Forschende von morgen die Geschichte von gestern besser verstehen.

Wer arbeitet mit?

Das Büro für gesellschaftliche Integration mit dem Stadtarchiv und dem Integrationsbeirat der Stadt Augsburg.

Lust mitzumachen?

Sind Sie einem Verein tätig, dessen Geschichte unbedingt im „Gedächtnis der Stadt" verankert bleiben sollte? Oder möchten Sie Archivscout werden? Dann machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Anfrage! Melden Sie sich bei:

Dr. Carmen Buschinger (carmen.buschinger@augsburg.de)
EU-Projektkoordination DIWA
Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg

8. Medien in einer diversen Aufnahmegesellschaft

Warum dieses Projekt?

Medien erfüllen in einer Demokratie grundlegende Funktionen. Sie informieren, kritisieren, regen zum Diskurs an und erfüllen somit bei der gesellschaftlichen Meinungsbildung und der Entwicklung eines „inklusiven Wir" eine Schlüsselrolle. In einer inklusiven Gesellschaft sollte sich die Vielfältigkeit der Stadtgesellschaft sowohl in der Berichterstattung als auch in der Zusammensetzung der Redaktionen widerspiegeln. Hierzu braucht es Prozesse, Strukturen und Netzwerke die das Bewußtsein für Diversität auf allen Ebenen schärfen.

Was wollen wir erreichen?

Das Projekt möchte die diversitätssensible Öffnung der lokalen Medien weiter vorantreiben. Die Sensibilisierung in Bezug auf Diskriminierungs- und Rassismusmerkmale in der Bericht- und Bildgestaltung sowie ein wertschätzender Umgang in der Darstellung der städtischen Vielfalt stehen dabei im Vordergrund. Im Rahmen des Projekts sollen daher Organisationen und Personen, die – insbesondere aufgrund eigener Betroffenheit – Handlungsbedarf bei der Sensibilisierung der lokalen Medien sehen, mit Expert*innen sowie Medienschaffenden vernetzt und dadurch neue Zugänge und Perspektiven geschaffen werden. Die daraus gewachsenen Verbindungen und Strukturen sollen in Prozesse münden, die einen nachhaltigen Beitrag zur wertschätzenden und diversitätssensiblen Ausrichtung der lokalen Medienlandschaft leisten. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den lokalen Medien(schaffenden) ist Voraussetzung dafür, dass auch die Augsburger Medien „Fit in einer diversen Aufnahmegesellschaft" werden.

Wer arbeitet mit?

Die Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH ist verantwortlich für das Projekt.

Lust mitzumachen?

Sie interessieren sich für die Themen Diversität und Medien und möchten gerne über das Projekt informiert bleiben? Melden Sie sich gerne bei:

Simon Waterschoot (simon.waterschoot@tuerantuer.de) oder
Jakob Ludwig (jakob.ludwig@tuerantuer.de)
Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

9. Aktionsplan Integration – fit in die diverse Aufnahmegesellschaft

Warum dieses Projekt?

Das im EU-Vorläuferprojekt ZUSA (Zusammen in Augsburg) entwickelte „Integrationskonzept“ ist flexibel und damit in der Lage auf sich verändernde Rahmenbedingungen (neue Zuwanderungsgruppen, neue Integrationsherausforderungen) zu reagieren. In einem partizipativen Prozess mit wesentlichen Stakeholdern, z.B. mit 50 Führungskräften und den Beiräten (Behinderten-, Integrations-, Nachhaltigkeits- und Seniorenbeirat) der Stadt Augsburg wurden insgesamt 34 konkrete Handlungsempfehlungen in den Feldern Bildung und Sprache, Ausbildung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft, Förderung gesellschaftlicher und politischer Teilhabe, Förderung kultureller Teilhabe und Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung herausgearbeitet. Wie können diese Empfehlungen umgesetzt werden? Gibt es noch weitere Handlungsfelder, die einbezogen werden sollen? Mit diesen Fragen befasst sich unser Aktionsplan.

Was wollen wir erreichen?

Unser „Aktionsplan Integration“ will das Integrationskonzept als städtische Richtschnur in der Stadtgesellschaft bekannt machen und es in einem stetigen Prozess weiterentwickeln. Gleichzeitig werden die Handlungsempfehlungen auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft, um den „Aktionsplan Integration“ im zuständigen städtischen Gremium zu verabschieden.

Wer arbeitet mit?

Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg

Lust mitzumachen?

Sie wünschen sich, dass wir unser Integrationskonzept in Ihrem Verein, Ihrer Initiative oder Ihrem Stadtteil vorstellen? Dann melden Sie sich gerne bei:

Dr. Carmen Buschinger (carmen.buschinger@augsburg.de)
Projektkoordination DIWA
Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg

10. Migrantenorganisationen fit in kommunaler Kompetenz

Warum dieses Projekt?

Viele heute noch existierende Migrantenorganisationen wurden bereits in den 1960er Jahren gegründet, um für die Zeit des Aufenthaltes einen vertrauten und geschützten Rahmen unter Landsleuten zu haben. Andere Vereine gründeten sich, um das eigene religiöse Leben gestalten zu können oder sich politisch zu engagieren. Charakteristisch für diese Zeit war der Bezug auf die eigene Herkunft.

Heute müssen Migrantenorganisationen mit anderen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen umgehen. Längst überbrückt ein migrantischer Verein nicht mehr die Zeit bis zu einer baldigen Rückkehr – Migrantenorganisationen sind seit langer Zeit Bestandteil der Vereinslandschaft in Deutschland und wichtige kommunale Akteurinnen und Akteure.

Was wollen wir erreichen?

Mit dem Teilprojekt „fit in kommunaler Kompetenz“ sollen Migrantenorganisationen Wissen um das Aufgabenspektrum und die Pflichten einer Kommune erwerben und zentrale Ämter und Behörden, die für die Organisation des Vereinslebens wichtig sind, kennenlernen. Das Weiterbildungsprogramm beinhaltet kommunale Themenbereiche, mit denen nicht nur Wissen, sondern zugleich auch die Kompetenz vermittelt werden soll, in konkreten Situationen problemlösungsorientierte Initiativen zu ergreifen und zu begleiten. Das Ziel ist die Vermittlung von Wissen über kommunale Aufgaben: die direkte Kontaktherstellung zwischen Kommunalvertreterinnen und Kommunalvertretern sowie Migrantenorganisationen und die damit einhergehende Vernetzung zwischen Kommune und Vereinen.

Wer arbeitet mit?

Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg mit dem Integrationsbeirat der Stadt Augsburg.

Lust mitzumachen?

Wünschen Sie sich eine Schulung für Ihren Verein? Haben Sie weitere konkrete inhaltliche Vorschläge? Dann wenden Sie sich gerne an:

Dr. Carmen Buschinger (carmen.buschinger@augsburg.de)
EU-Projektkoordination DIWA
Büro für gesellschaftliche Integration/Stadt Augsburg

11. Wohnen – fit für Vielfalt in einer diversen Aufnahmegesellschaft

Warum dieses Projekt?

Städte wachsen, Spekulationen und Privatisierung lassen Mieten explodieren – Wohnen wird vielerorts zu einem Privileg Wohlhabender. Auch in Augsburg erhöhen steigende Mieten (aktuell mit im Schnitt 11,43 Euro pro m² und somit 3,40 Euro über dem bundesweiten Durchschnitt) und stetiger Zuzug den Konkurrenzkampf um bezahlbaren Wohnraum. Aufgrund Mehrfachdiskriminierungen und einer Reihe von institutionellen und bürokratischen Hürden stehen Personen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete dabei oft am Ende der Reihe von Interessierten. Erfahrungen aus Projekten zur Vermittlung von Wohnraum für Migrant*innen haben gezeigt, dass diese neben strukturellen Hürden häufig mit Ängsten und Vorbehalten der Vermieter*innen konfrontiert und deswegen vom Konkurrenzkampf um bezahlbaren Wohnraum besonders stark betroffen sind.

Bild: Büro Raumflug

Was wollen wir erreichen?

Ziel von „Wohnen – fit für Vielfalt“ ist es, im Rahmen einer Befragung von Migrant*innen aber auch von städtischen und privaten Vermieter*innen strukturelle Hürden sowie individuelle Ängste und Vorbehalte besser kennenzulernen. Mit der Befragung sollen nicht nur potentielle Hürden und besondere Herausforderungen identifiziert, sondern auch Bedarfe und Erfahrungen auf dem Wohnungsmarkt gesammelt werden. Die Ergebnisse der Befragung sollen dazu dienen, Ansätze und Ideen für Beratungs- und Unterstützungsangebote zu entwickeln, die einen diskriminierungsfreien Zugang zum Augsburger Wohnungsmarkt ermöglichen.

Wer arbeitet mit?

Das Projekt findet in Kooperation mit dem „Wohnprojekt Augsburg“ statt, das Neuzugewanderte bei der Wohnungssuche unterstützt und bei Fragen beratend und unterstützend zur Seite steht.

Lust mitzumachen?

Sie vermieten bereits oder haben eine freie Wohnung und können sich vorstellen, diese an Neuzugewanderte zu vermieten? Sie sind unsicher, auf was dabei zu achten ist oder wer die Miete zahlt? Dann kommen Sie gerne auf uns zu und erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen oder was Sie zögern lässt. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Gesprächspartner*innen für unsere Befragung und würden uns freuen, wenn zukünftig auch Ihre Erfahrungen, Fragen und Bedarfe in unsere konzeptionellen Ideen mit einfließen könnten. Melden Sie sich gerne bei:

Corinna Höckesfeld (corinna.hoeckesfeld@tuerantuer.de)
Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

12. Fit für Gemeinschaft in Krisensituationen – Rassismus und Diskriminierung aktiv entgegenstehen

Warum dieses Projekt?

Die Idee für das Projekt entstand als Reaktion auf den Anschlag in Hanau im Jahr 2020, welcher als rechtsextremer Terrorakt mit rassistischen Motiven eingestuft wird und lange kein Einzelfall ist. Gerade in Deutschland aufgewachsene Jugendliche mit Migrationshintergrund fühlen sich durch solche Angriffe direkt betroffen und als „Andere" markiert. Sind bei einem Attentat Menschen muslimischen Glaubens betroffen, gibt es in Augsburg bisher keine auf ein solches Szenario vorbereitete Notfallhilfe, die direkt – gemeinsam mit dem lokalen Kriseninterventionsteam – einsatzfähig wäre. Zusätzlich müsste es auch an den Schulen Pläne geben, wie eine solche Gewalttat im Unterricht zeitnah verarbeitet werden kann. Besonders Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund brauchen in solchen Fällen ein Ventil, um über ihre Angst, aber auch über ihre Wut reden zu können.

Was wollen wir erreichen?

Ziel von „Fit für Gemeinschaft in Krisensituationen" ist es, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kriseninterventionsdiensten 15 muslimische Notfallhelferinnen und -helfer auszubilden, die den Opfern und deren Familien, aber auch den Schulen beratend zur Seite stehen. Sie sollen ein Redeangebot bereitstellen, welches dringend benötigt wird, um traumatische Erlebnisse wie Amokläufe u. ä. angemessen verarbeiten zu können. In enger Abstimmung mit dem aufzubauenden Antidiskriminierungsnetzwerk an Schulen (siehe Teilprojekt: „Schulfamilien fit für Vielfalt") wird auch der Umgang mit Krisensituationen gemeinsam erarbeitet.

Wer arbeitet mit?

Neben der Leitung des Instituts für transkulturelle Verständigung, Frau Nurdan Kaya, arbeiten eine Projektleitung und eine Projektassistenz an der Zielerreichung mit. Außerdem wird eng mit zwei Notfallseelsorgenden des Bistums Augsburg zusammengearbeitet, die bei der Entwicklung des Konzepts mitgewirkt haben und die Ausbildung durchführen werden.

13. Fit für Begegnung – Laboratorien einer vielfältigen Stadtgesellschaft

Warum dieses Projekt?

In Augsburg haben nahezu 50 Prozent der Stadtbevölkerung einen Migrationshintergrund. Viele Menschen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, treffen sich in ihren eigenen Vereinen – oft ohne die Vielfalt der Augsburger Vereinigungen zu kennen und ohne Austausch zu anderen Gruppen. Dabei ermöglicht gerade das gegenseitige Kennenlernen erst das Erkennen von Gemeinsamkeiten, um Vorbehalte abzubauen. Dies trägt letztendlich zum friedlichen Zusammenleben bei. Das Bildungs-, Beratungs- und Begegnungshaus in der Kresslesmühle und das Café „Tür an Tür" bieten schon jetzt Begegnungsräume für Vereine und sonstige Zusammenkünfte.

Was wollen wir erreichen?

Die „Laboratorien der Vielfalt" möchten nun in diesen Räumen Formate entwickeln, die sowohl die Arbeit mit und innerhalb der eigenen Gruppe ermöglichen, als auch die Begegnung und den Austausch mit anderen Gruppen fördern. Der Höhepunkt dieses Projekts wird ein „Hausfest der Begegnung" im Bildungshaus Kresslesmühle sein, in dem alle Vereine und Interessensgruppen zusammenkommen – so Corona es will.

Wer arbeitet mit?

Büro für gesellschaftliche Integration mit dem Bildungs- Begegnungs- und Beratungshaus in der Kresslesmühle

Lust mitzumachen?

Möchten Sie das Bildungshaus in der Kresslesmühle oder die Vielfalt der Augsburger Vereine kennenlernen? Suchen Sie Kooperationspartner für Ihre Ideen und Projekte? Oder einfach Austausch mit anderen? Dann melden Sie sich bei uns unter:

bildungshaus-muehle@augsburg.de.

14. Fit für neue Fachkräfte – aktiv Ankommen Bedarfsorientierte Willkommenskultur in der städtischen Altenhilfe

Warum dieses Projekt?

Am 01.03.2020 trat das neue Fachkräftezuwanderungsgesetz in Kraft und viele Kommunen und Betriebe hoffen, dass hiermit die dringend benötigten Fachkräfte angeworben und gehalten werden können. Augsburg ist hier keine Ausnahme. Insbesondere die städtische Altenhilfe setzt große Erwartungen in das Gesetz. Aus bereits bestehenden Erfahrungen mit Fachkräften aus Bosnien und Serbien wurde aber deutlich, dass zu einer erfolgreichen Integration und einem erfolgreichen Ankommen in Deutschland mehr gehört als eine Arbeitsstelle und die Klärung des Aufenthaltstitels. Die Unterstützung der Kommune bezüglich der neuen Fachkräfte darf sich nicht nur auf die Darstellung ausländerrechtlicher Regelungen beziehen, vielmehr sollten neue Fachkräfte auch jenseits des Arbeitsalltages in die Aufnahmegesellschaft eingebunden werden. Hierzu soll mit „Fit für neue Fachkräfte – aktiv Ankommen“ ein stadtweites niedrigschwelliges Programm zur Integration pilotiert werden – angefangen mit der Bereitstellung von Informationen zu Beruf, Schule und Bildung für mitreisende Familienangehörige, bis zu Mentoren-Programmen und einer engen Begleitung im neuen Berufsumfeld. Bedarfsorientiert werden in kurzen, knappen Formaten über das gesellschaftliche Leben, die Möglichkeiten der Beteiligung und die Zusammensetzung der vielkulturellen Stadt Augsburg informiert, oder Besuche bei religiösen Gemeinden, im Stadtrat oder bei Vereinen etc. organisiert. Zusätzlich soll exemplarisch mit der Augsburger Altenhilfe eine kritische Diversitätsentwicklung angestoßen werden, die die Strukturen und Prozesse auf Zugänge und Barrieren im Sinne einer inklusiven Einrichtung hin überprüft. Aus der Analyse sollen Veränderungsprozesse initiiert und Maßnahmen für ein inklusives Arbeiten entwickelt und umgesetzt werden.

Was wollen wir erreichen?

Das Ziel von „Fit für neue Fachkräfte – aktiv Ankommen“ ist es, einerseits Neuzugewanderten und ihren Familien durch den Ausbau entsprechender Beratungsstrukturen und die zielgruppenspezifische Aufbereitung von Informationen nicht nur den Einstieg in den Beruf, sondern auch in die Gesellschaft und die entsprechenden Bildungssysteme zu erleichtern und die Einrichtungen auf das neue inklusive Arbeiten vorzubereiten. Durch den rassismuskritischen, diversitätssensiblen Öffnungsprozess der Einrichtungen der Altenhilfe sollen hier langfristige Veränderungen erreicht werden.

Wer arbeitet mit?

Das Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg gemeinsam mit dem Eigenbetrieb der Altenhilfe der Stadt Augsburg sowie Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH.

15. Schulfamilie – fit für Vielfalt in einer diversen Aufnahmegesellschaft

Warum dieses Projekt?

Schulfamilien – bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrenden, Schulleitung, schulinterner Beratung und Elternbeirat – sind wichtige Trägerinnen und Träger, die als Beteiligte die Werte und Haltungen in einer vielfältigen Gesellschaft an andere weitergeben. Dabei spielen nicht nur das Bewusstwerden und der Abbau von Diskriminierung und Rassismus eine wichtige Rolle für die gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit in einer vielfältigen Gesellschaft, sondern auch die Auseinandersetzung mit Vielfalt im Allgemeinen. Nicht nur die Schulfamilien selbst, sondern auch andere schulnahe Akteurinnen und Akteure wie Landeselternverbände, Augsburger Schülervertretung, Migrantenorganisationen und andere Trägerinnen und Träger sowie Netzwerke interkultureller Arbeit sollen miteinbezogen werden.

Was wollen wir erreichen?

a) Das Projekt entwickelt verschiedene Angebotsformate für die Schulfamilien in Form von Coachings, Workshops, Schulungen und schulexternen Angeboten zu interkulturellen Fragestellungen und zur Prävention und Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung.

b) Zusammen mit Eltern in Migrantenorganisationen möchten wir Diskriminierung sichtbar machen und Strategien zum Umgang mit Diskriminierungserfahrungen entwickeln. Außerdem bieten wir Migrantenorganisationen im Sinne der Chancengleichheit Informationsangebote zu schulischen Übergängen und Bildungsplanung.

c) In Kooperationen mit projektinternen und -externen Partnerinnen und Partnern wird ein Antidiskriminierungs- und Kriseninterventionsnetzwerk ins Leben gerufen, das gerade auch Schulfamilien mit Rat und Tat zur Seite stehen soll.

Wer arbeitet mit?

Innovision Concepts GmbH
In Punkt b) u.a. Integrationsbeirat der Stadt Augsburg
In Punkt c) Teilprojekt „Fit für die Gemeinschaft in Krisensituationen“

Lust mitzumachen?

Wir freuen uns über die Kontaktaufnahme von Schulen, Elternbeiräten, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, wenn Sie Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung, Rassismus und Mobbing benötigen. Melden Sie sich gerne bei:

Andrea Agbo (contact@innovision-concepts.de)
Innovision Concepts

16. Biografie-Gespräche der Vielfalt

Warum dieses Projekt?

Die kulturelle Vielfalt Augsburgs ist eine große Bereicherung für unser gemeinsames Zusammenleben. Sie bietet sie uns die Chance, voneinander zu lernen, Vorurteile abzubauen und uns näher zu kommen.

Was wollen wir erreichen?

Mit den „Biografie-Gesprächen der Vielfalt“ wollen wir Räume und Formate für den Austausch zwischen Menschen mit internationaler Geschichte anbieten. Es sollen Begegnungsformate entwickelt werden, die persönliche Bekanntschaften durch aktives Zuhören ermöglichen.

Durch die so geschaffenen Einblicke in die individuellen Lebenswege und -verläufe werden die Gemeinsamkeiten in existenziellen Fragen des Lebens sichtbar und dadurch unsichtbare Grenzen überwunden. Die Gespräche finden in einem geschützten Rahmen mit sechs bis acht Teilnehmenden statt. Begleitet werden die Gespräche von einem speziell ausgebildeten Moderationsteam.

Insgesamt sind fünf Gesprächsrunden geplant. Je nach Anzahl der Teilnehmenden werden die ganztägigen Gespräche an einem oder zwei darauffolgenden Tagen oder an einem Wochenende stattfinden. Durch die Biografie-Gespräche angestoßen, sind alle Teilnehmenden zum regelmäßigen Austausch zu kulturellen und gesellschaftlichen Fragen eingeladen.

Wer arbeitet mit?

Die Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH ist federführend verantwortlich für das Projekt. Das Moderationsteam wird nach den erfolgreich erprobten Gödelitzer Biografie-Gesprächen ausgebildet. Das Bildungshaus in der Kresslesmühle unterstützt das Projekt mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten.

Lust mitzumachen?

Sie möchten an den Biografie-Gesprächen teilnehmen? Wir freuen uns über Ihre Anmeldung! Melden Sie sich gerne bei:

Sevda Kolkiran (sevda.kolkiran@tuerantuer.de)
Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH

Wir machen mit

Altenhilfe der Stadt Augsburg
Innovision Concepts Intercultural & Diversity
itv UG
Integrationsbeirat
Jüdisches Museum Augsburg Schwaben
kunstsammlungen museen augsburg
Stadt Augsburg
tim Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg
Tür an Tür
vhs Volkshochschule Augsburg

Europa fördert Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds
Europäische Union
Das Projekt DIWA wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.